



Antrag

der Abgeordneten **Tanja Schorer-Dremel, Bernhard Seidenath, Josef Zellmeier, Alexander König, Martin Bachhuber, Barbara Becker, Alfons Brandl, Karl Freller, Hans Herold, Johannes Hintersberger, Michael Hofmann, Dr. Gerhard Hopp, Dr. Marcel Huber, Harald Kühn, Dr. Beate Merk, Martin Mittag, Helmut Radlmeier, Steffen Vogel, Ernst Weidenbusch, Georg Winter CSU,**

Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Kerstin Radler, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER)

Care Innovation Hub: Pflege neu denken, Zukunftskonzepte entwickeln

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Rahmen bereits vorhandener Stellen und Haushaltsmittel ein „Care Innovation Hub“ – eine Plattform für innovative Pflege zu schaffen. Diese Denkfabrik soll Pflege neu denken, innovative Zukunftskonzepte für die Herausforderungen in der Pflege entwickeln und die Forschung in den Bereichen Pflege und Gesundheit weiter vorantreiben. Auch müssen die Unterstützungsmöglichkeiten der Pflegekräfte durch mehr Digitalisierung weiter vorangetrieben werden, damit den Pflegenden und den zu Pflegenden mehr Zeit füreinander bleibt.

Die Staatsregierung wird aufgefordert, über die mögliche Ausgestaltung eines solchen Care Innovation Hub zu berichten und die bestehenden Initiativen und Plattformen auf verschiedenen Ebenen, die in dieselbe Richtung gehen, mit in diese Überlegungen einzubeziehen.

Begründung:

Der Fachkräftemangel in der Pflege ist eine humanitäre Herausforderung. Es muss gelingen, dass mehr junge Menschen in diesem Bereich gerne und mit Herzblut tätig werden wollen. Dazu bedarf es verschiedener Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Pflegeberufs. Ein „Care Innovation Hub“ soll als neutrale Plattform den Dialog aller relevanten Akteure ermöglichen und innovative Kräfte bündeln – zum Wohle der Menschen.

Die Corona-Pandemie hat aufgezeigt, welche Vorteile Digitalisierung gerade in den Bereichen Gesundheit und Pflege bietet. Daher gilt es, innovative Ansätze der Digitalisierung in Gesundheit und Pflege in bayerischen Leuchtturmprojekten zu erproben und bewährte Möglichkeiten in ganz Bayern konsequent zu nutzen. Neben der Entlastung des Personals kann dadurch auf wirtschaftliche Weise die Versorgungssicherheit weiter erhöht werden.